GRÜNES KROKODIL

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

N° 2 / 2016
5. September

Liebe Bensheimer Grüne!

Ihr haltet die druckfrische Ausgabe des Grünen Krokodils in Händen. Dieses Mal haben wir pünktlich zum Winzerfest die aktuellen grünen Themen zusammengestellt, damit ihr neben den guten Bergsträßer Tropfen auch etwas zu Lesen habt ...
In diesem Sinne:
Gute grüne Lektüre und bis zum nächsten Mal!

Eure SprecherInnen und Moritz

TERMINE

8. September, 17 – 01 Uhr, Winzerfest
Verkauf des Bensemer Drobbe
Die GLB hilft Bensheim Aktiv, die Einnahmen fließen in den Erhalt des Brillant-Feuerwerks

22. September, 17:30 Uhr, am Kreisel Robert-Bosch-Straße/Stubenwaldallee
4. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit
Radtour zu den Tongruben mit Andreas Rossa vom Bensheimer BUND

13. November, 12 Uhr, Kirchberg
Kirchbergmorde-Gedenkfeier
Es spricht Pfarrer Catta, St. Georg

19. – 20. November, Seeheim
GLB-Haushaltsklausurtagung

13. Dezember, 20 Uhr, India Palace
Weihnachtsfeier

Grüne Runde, immer um 19 Uhr im Indian Castle (Änderungen in der Presse):

26. September: Grundsatzfragen

5. Oktober: Biblis und die Zukunft der Atomkraft mit Ursula Hamman

7. November und 5. Dezember: *tba*

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Präsenzhof: **Öffentliche Fraktionssitzung**

IN DIESEM GRÜNEN KROKODIL

(Seite 2) **Leitartikel: BREXIT**
(Seite 3) **Hilfe für Flüchtlinge**
(Seite 4) **Radverkehr in Bensheim**
(Seite 5) **Grünes A-Z**

GRÜN WIRKT

BREXIT

Das Aufbegehren der Verlierer der Globalisierung

Die Gewinner der Globalisierung sind jung, wesentlich besser ausgebildet als ihre Eltern und leben in den Städten Lateinamerikas, Asiens oder Afrikas. In den letzten 30 Jahren hat sich die Lebenssituation für einen großen Teil der Bevölkerung in vielen Ländern dieser Kontinente erheblich verbessert. Ausgenommen blieben häufig nur die in entlegenen Gebieten auf dem Land lebenden Kleinbauern.
Die Verlierer der Globalisierung haben eine geringe Qualifikation, sind männlich, weiß, älter und leben vorzugsweise außerhalb der großen Städte in Europa oder Nordamerika (natürlich heißt das nicht, dass ihre Lebensbedingungen objektiv schlechter sind als die der Menschen in sogenannten Entwicklungsländern, aber sie haben sich im Zeitvergleich verschlechtert, die der Menschen in den ehemaligen Entwicklungsländern haben sich verbessert).
„Zwei Wahlen gewann die konservative Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) im vergangenen Jahr; einmal die Präsidentschaftswahl und mit einer überzeugenderen Mehrheit, die Wahl zum Parlament. Das war nicht einfach nur ein Sieg für die PiS. Es war ein Sieg für Polen B.“, schreibt der Politologe John Feffer in einer Analyse der Ursachen für den Erfolg von Donald Trump in einem in der taz vom 20.07.2016 in Übersetzung abgedruckten Essay.
Und weiter: „Seit seiner postkommunistischen Transformation wird das Land oft als in zwei Teile gespalten beschrieben, die gemeinhin als ‚Polen A‘ und ‚Polen B‘ bekannt sind. Polen A verbindet ein Archipel von Städten und ihren jungen, reicheren Einwohnern. Polen B umfasst die ärmeren, älteren Teile der Bevölkerung, von denen sich viele in ländlichen Regionen sammeln, insbesondere im äußersten Osten des Landes, nahe der früheren Grenze zur ehemaligen Sowjetunion. Nach 1989 und der Umsetzung einer schmerzhaften Serie von Reformen startete Polen A ökonomisch durch. […] Auf dem flachen Land dagegen fiel Polen B immer weiter zurück. Fabriken schlossen und viele landwirtschaftliche Betriebe konnten nicht mehr weitermachen, Arbeitsplätze verschwanden. Mehrere Millionen Polen suchten im Ausland eine bessere ökonomische Zukunft. Während also alles rund lief in Polen A, lag Polen B siech darnieder.“
„Kopien von Polen A und Polen B finden sich auch anderswo in Osteuropa […] selbst im westeuropäischen Kernland lässt sich Europa B dabei beobachten, wie es sich um nationalistische und migrantenfeindliche Parteien sammelt, wie den Front National in Frankreich, Ukip in Großbritannien, die Schwedendemokraten oder die FPÖ in Österreich. Während Europa A versucht, die EU-Show am Laufen zu halten, ist Europa B bereits auf dem Weg zu den Ausgängen – Stichwort: Brexit.“
Jürgen Habermas beschreibt im Interview mit der Zeit (07.07.2016) die Ursache so:
„Die Wahrnehmung der drastisch gewachsenen sozialen Ungleichheit und das Gefühl der Ohnmacht, dass die eigenen Interessen auf der politischen Ebene nicht mehr repräsentiert werden, schaffen den Motivationshintergrund für die Mobilisierung gegen Fremde, die Abkehr von Europa, den Hass auf Brüssel. Für eine verunsicherte Alltagswelt bilden der ‚nationale und kulturelle Eigensinn‘, wie Sie sagen, stabilisierende Pfeiler.“
Die EU wird von den Menschen in „Europa B“ als Motor der Globalisierung und gleichzeitiger Entmachtung wahrgenommen, die negativen Folgen für sie selbst als im Rahmen der gegebenen Verhältnisse „alternativlos“. Deshalb strebt Europa B ein „zurück in die gute alte Zeit“ an, einen Rückzug in die Nationalstaaten des letzten Jahrhunderts in der Hoffnung, dort Schutz vor den Folgen der Globalisierung zu finden.
Mit dem Brexit hat die europäische Rechte einen ersten großen internationalen Erfolg erzielt (eigentlich schon den zweiten. Der erste war die Ablehnung der gemeinsamen europäischen Verfassung durch Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden. Das wurde von „Europa A“ als Betriebsunfall abgebucht, die Politik der Globalisierung wurde unverändert fortgesetzt).
Auch diesmal stehen die Zeichen nicht auf Innehalten, Nachdenken und Kurskorrektur, um sich die gesellschaftliche Mehrheit für das europäische Projekt zu sichern, sondern auf „weiter so“.

Weiter geht‘s auf Seite 3

„Die Hoffnung der Hauptstädte ist, die sich machtvoll stellenden Fragen nach dem Ziel der Integration verdrängen zu können, bis sie sich irgendwie von selber erledigen – nach der Staatlichkeit der Union, ihren Grenzen, der Autonomie ihrer Mitgliedsstaaten nach innen und außen, dem Ausmaß der zu erstrebenden Zentralisierung und der genauen Bedeutung von ‚Subsidiarität', der zunehmenden Ungleichheit in dem von Deutschland beherrschten europäischen Wirtschaftsraum, den Folgen des Binnenmarktes für die ihm angeschlossenen Gesellschaften, den Möglichkeiten und Grenzen europäischer Demokratie und europäischer Öffentlichkeit – und der möglichen und nötigen Anpassung, lokal, regional, national und europäisch, an die sogenannten Globalisierung.
Die Agenda ist riesig und wird seit Jahrzehnten auch deshalb liegen gelassen, weil sich so die Marktkräfte ungehinderter durchsetzen können", schreibt Wofgang Streeck in der taz vom 16./17.07.2016.
In Verbindung mit dem Terror des IS wird dieses „Weiter so" zum Sieg des Front National bei den anstehenden französischen Präsidentschaftswahl führen. Ein weiterer Schritt zum vollständigen Zerbrechen der EU in von Rechten beherrschte Nationalstaaten, die, als Ironie der Geschichte, allein schon aufgrund ihrer fehlenden Wirtschaftskraft zu vollständig einflusslosen Spielbällen der Globalisierung werden und keines der von den rechten Populisten gegebenen Versprechen werden erfüllen können.

Was können wir dagegen tun?
Viel wäre schon gewonnen, wenn Deutschland aufhören würde, den anderen EU-Ländern Vorschriften zu machen und sich zurückhielte. Deutsche Dominanz und der rigorose neoliberale Kurs des deutschen Finanzministers stößt vielen Menschen außerhalb Deutschlands sauer auf und richtet großen Schaden an. Viel wäre schon gewonnen, wenn die EU eine aktive Politik betriebe, um Jugendarbeitslosigkeit in den Mitgliedsstaaten zu bekämpfen und die Globalisierungsfolgen sozial abzufedern, und wenn sich öffentlich eine demokratische Entscheidungsfindung und eine Kontrolle der EU-Institutionen darstellen ließe – anstelle der „alternativlosen" technokratischen Durchsetzung von Vorgaben der deutschen Finanzpolitik. Merkel und ihr neoliberaler Finanzminister Schäuble sind die Garanten für den Untergang der EU.

Wolfram Fendler

Flüchtlinge benötigen unseren Schutz

In der ersten Jahreshälfte 2016 kamen rund 70.000 Migranten über das Mittelmeer nach Italien; insgesamt waren es mehr als 225.000 Flüchtlinge, die Europa über den Seeweg erreichten. Die Vereinten Nationen schätzen, dass circa 2.900 Menschen in diesem Jahr im Mittelmeer gestorben sind. Tendenz steigend.
Europa „schützt" sich vor den Schutzsuchenden. Es wurden Zäune errichtet, Flüchtlinge in die Türkei zurückgeschickt, eine neue Behörde gegründet, die die Grenzen Europas schützen und Migranten zurück nach Afrika bringen will. Laut dem Abkommen mit der Türkei werden maximal 72.000 syrische Flüchtlinge in die EU ausgeflogen. Was geschieht mit den Menschen aus Afghanistan oder dem Irak, die auch über die Türkei nach Europa kommen?
Die Stärkung von Unrechtsregimen durch Deutschland und die EU hilft den bedrohten Menschen in diesen Ländern nicht, sondern verschärft die Konflikte.
Aber warum? Der einzige Grund dafür ist, dass die Menschen daran gehindert werden sollen, den menschenunwürdigen Situationen in ihren Ländern zu entfliehen. Bei diesen Maßnahmen stehen nicht Sicherheit und Menschenrechte im Mittelpunkt, sondern einzig und allein die Vermeidung ihrer Ankunft in Europa.
Unterstützt Europa mit Waffenlieferungen den Bürgerkrieg wie in Syrien, trägt es Mitschuld an dem militärischen Konflikt. Wird wie in Libyen das UN-Mandat zum Schutze der Zivilbevölkerung missbraucht und ein Staat mit Hilfe europäischer Militärgewalt zerstört, trägt Europa auch die Verantwortung für die von dort fliehenden Menschen mit. Werden durch die ungerechte Handels-, Fischerei- und Agrarpolitik bestehende Versorgungssysteme in afrikanischen Ländern zerstört, muss es sich auch um „Wirtschaftsflüchtlinge" kümmern.
Leider ist kein langfristiger Ansatz zur Bekämpfung der Fluchtursachen durch eine humane EU-Handelspolitik in Sicht.

Birgit Rinke

Grüne fördern Radverkehr

Bensheim ist eine von 19 Modellkommunen, die einen Masterplan „100% Klimaschutz“ entwickelt haben. Uns Grünen liegt viel daran, diesen nun auch umzusetzen. Der PKW-Individualverkehr ist einer der großen CO_2-Verursacher, der in Bensheim rund ein Drittel aller Emissionen ausmacht. Daher ist es wichtig, den Radverkehr in unserer Stadt zu fördern.
Auf Anregung der GLB wurde 2009 die Radverkehrsschau eingeführt, bei der alle zwei Jahre mit dem ADFC ein Teil der Bensheimer Radwege abgefahren wird und Verbesserungsvorschläge geäußert werden. 2014 wurde unter Mitbeteiligung der Bürger und Leitung unseres Dezernenten Adil Oyan ein Radverkehrskonzept für Bensheim erstellt, welches das gesamte Radnetz evaluierte.
Über 100 Vorschläge von der Auswechslung von Schildern bis zum Neubau von Radwegen wurden erarbeitet. Viele Verbesserungen wurden 2015 bereits umgesetzt. Als nächstes wird der Radstreifen in der Schwanheimer Straße unter die Bahnunterführung und weiter bis zum Kolpinghaus kommen.
Damit insgesamt mehr Menschen in Bensheim Rad fahren, gibt es seit diesem Jahr das Fahrrad-Verleihsystem des VRN, das jetzt 50 Fahrräder an elf Stationen anbietet.
So werden beispielsweise Pendler in die Lage versetzt, ohne eigenes Fahrrad am Ort direkt von der Bahn umzusteigen und zu ihrem Arbeitsplatz zu radeln. Ähnliches gilt für TouristInnen und volljährige SchülerInnen. Innerhalb des Verbundgebietes des VRN erscheint es wahrscheinlich, dass sich perspektivisch auch andere Städte (wie z.B. Heppenheim, Lorsch, Bürstadt oder Lampertheim) für nextbike entscheiden. Dann wäre es möglich, mit den Leihfahrrädern auch von Stadt zu Stadt zu fahren. Hierbei wäre auch eine interkommunale Zusammenarbeit mit kleineren Nachbarkommunen möglich.
Weiterhin hat Bensheim 2016 zum zweiten Mal an der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnis e.V. teilgenommen. Wir Grüne unterstützen diese Aktion, die auf die Initiative von Adil Oyan nach Bensheim kam. Unser Team „Grüne Bensheim“ hat in diesem Jahr mit 3.565 geradelten Kilometern den zweiten Platz belegt. Diese Kampagne fördert generell das Radfahren und ist daher eine gute Sache.
Gerade auf Kurzstrecken ist das Fahrrad das ideale Verkehrsmittel, weil es umweltfreundlich, kostengünstig und dazu noch gesundheitsfördernd ist.

Doris Sterzelmaier

Wir beteiligen uns am 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit!
Am Donnerstag, 22. September, setzt die GLB ihre Radtour entlang des Bensheimer Grüngürtels fort. Treffpunkt ist der Kreisel Robert-Bosch-Straße/Stubenwaldallee.
Unter Führung des BUND-Vorsitzenden Andreas Rossa geht es von dort über die Bundesstraße 47, am Naturschutzzentrum und dem neuen und alten Erlachsee vorbei zum Naturschutzgebiet Tongruben. Im Süden Bensheims ist an dieser Kette von Wasserflächen und Vernässungsgebieten ein geschlossener Grünzug von renaturierten Flächen entstanden. Sie bieten einer Vielzahl von Tieren Rückzugsräume und bilden eine klare Abgrenzung zu den benachbarten Städten.
Einziger Wermutstropfen ist, dass vom Bensheimer Süden aus keine Möglichkeit besteht, die B 47 mit dem Rad zu queren. Trotz der räumlichen Nähe ist das Gewerbegebiet Stubenwald auch von Lorsch aus nur schlecht erreichbar, da die Straßenbrücke über die B 47 weder Geh- noch Radweg aufweist. Beides sind übrigens Straßen, die nicht in der Verantwortung der Stadt, sondern des Kreises bzw. des Bundes liegen.

GRÜNES A BIS Z

Adil Oyan bleibt nach der Kommunalwahl unser Dezernent und die GLB mit sieben Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung zweitstärkster Koalitionspartner im Dreierbündnis mit CDU und BfB.

Bauausschussvorsitz in dieser Legislaturperiode hat die GLB und ihn mit Thomas Götz besetzt.

CarSharing für Bensheim ausbauen. Ein Vorschlag aus dem Masterplan „100% Klimaschutz“. Der Antrag wurde im Juli 2016 gestellt.

Dalberger Hof wird saniert und der Wappensaal für Vereine wieder nutzbar. Neuer Pächter gefunden. Wiedereröffnung noch in diesem Jahr.

EDEKA-Gelände wird für Wohnungen genutzt. GLB fordert altersgerechtes Wohnen und Sozialwohungen sowie ein neues innovatives Wohnquartier im Sinne des Klimaschutzes.

Flüchtlingshäuser in der Wilhemstraße mit 13 Wohnungen sind bezugsfertig und später als Sozialwohnungen nutzbar.

GLB hat seit 1. August einen neuen Lagerraum in der Zeppelinstraße. Auch kleine Sitzungen sind dort möglich.

Haus am Markt – Entscheidung soll dieses Jahr fallen: Abriss und Neubau mit H&M und einem Café oder Sanierung.

Innenstadt: Rodensteinschule verkauft. Es entstehen hochwertige neue Wohnungen. Waldorfkindergarten bleibt bestehen und kann sich erweitern.

Jeden Monat lädt Peter Lotz zur „Grünen Runde“ ein. Spannende und überregionale Themen werden diskutiert.

Koalition zu dritt seit der Kommunalwahl 2016: CDU, GLB und BfB. Zuständiger Dezernent für den Straßenverkehr ist seitdem Andreas Born (BfB).

Leihfahrräder jetzt auch in Bensheim von VRN next bike. Weitere Aufstockung auf 11 Stationen mit 50 Rädern beschlossen.

Marktplatzsanierung geht voran. Der zweite Bauabschnitt ist beschlossen.

Nahversorger für die Innenstadt ist immer noch ein Thema. Mit dem neuen Eigentümer des Neumarktes kommt neue Hoffnung auf.

Ökologische Aufwertung des Winkelbachs jetzt auch östlich vom Berliner Ring bis zur Bahn.

Pflegestützpunkte für die Weststadt: Hier sieht die GLB Bedarf und will sich dafür einsetzen, ebenso für mehr Sozialwohnungen.

Quer durch die Stadt soll die Innenstadt-Begrünung besser vernetzt und ausgebaut werden. So ist es im Koalitionsvertrag vereinbart.

Radwegezustandskataster gibt es in Bensheim nicht. Die GLB brachte das Thema in die KOA ein und fordert, eines zu erstellen, damit die Radwege in einen besseren Zustand gebracht werden.

Seniorenbeirat Bensheim neu gewählt. Waltrud Ottiger ist neues Mitglied.

TSV baut mit städtischer Unterstützung neues Sportgebäude im Weiherhausstadtion

Umzug des DRK auf das alte Bundeswehrdepotgelände beschlossen. Dort werden auch die Kleiderkammer und die Tafel hinziehen und eine neue Grünfläche mit Spielplatz soll entstehen.

Verbesserung für Radfahrer in der Schwanheimer Straße westlich der A5 bis zum Leica-Kreisel gefordert. Antrag wurde im Mai 2016 gestellt.

Winzerfest: GLB unterstützt Erhalt des traditionellen Feuerwerks ohne städtische Haushaltsmittel und hilft beim Verkauf des Bensheimer Drobbe.
1 Euro pro Flasche ist für das Feuerwerk.

X-mal nachgefragt und zugesagt worden ist ein durchgängiger Radstreifen in der Schwanheimer Straße unter der Bahn bis zum Kolpinghaus. Wir hoffen auf eine Umsetzung in diesem Jahr.

Yes! Auf Anregung der GLB wurde ein neuer Fahnenständer für die Stadt Bensheim angeschafft.
Jetzt kann auch die Europafahne gleichberechtigt neben den Fahnen der Stadt, des Landes und Bundes aufgestellt werden. Wir wollen die Zugehörigkeit zu Europa auch symbolisch betonen.

Zum zweiten Mal hat Bensheim bei der Kampagne „Stadtradeln“ teilgenommen. Auch die GLB mit dem Team „Grüne“ hat mitgemacht und den zweiten Platz belegt! Danke an alle Mitradelnden!

Doris Sterzelmaier

DIE GLB DISKUTIERT ...

ist eine neue Rubrik im Grünen Krokodil. Wir möchten versuchen, Euch hiermit die Vielschichtigkeit unserer Positionen und Entscheidungen transparenter zu vermitteln. Dazu gehört evtl. auch der Abdruck von geschriebenen Artikeln, die aber nicht oder lediglich in wesentlichen Punkten gekürzt von der Presse abgedruckt wurden. Auch Positionen, die in der Fraktion, dem Sprecherteam oder unter den Mitgliedern umstritten sind und somit nicht in den offiziellen GLB-Pressemitteilungen auftauchen, können hier berücksichtigt werden.
Wir freuen uns, wenn Ihr alle mitwirkt!
Wer für die nächste Ausgabe einen Artikel schreiben möchte, wendet sich bitte bis zum 1. Dezember 2016 mit seinem Vorschlag an: **krokodil@gruene-bensheim.de**

GRÜNES KROKODIL

Damit die GLB auch bei der Produktion ihres Grünen Krokodils ökologisch und umweltbewusst handeln kann, bitten wir alle Empfänger, die das Grüne Krokodil in Zukunft nur noch als pdf-Datei erhalten wollen, um eine kurze Mail an die Sprecher:
sprecher@gruene-bensheim.de

Helfen Sie uns, grüne Politik von Grund auf grün zu gestalten!

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Spenden an die GLB
Bezirkssparkasse Bensheim
IBAN: DE73 5095 0068 0001 0677 68

Spenden können mittels einer Steuererstattung in Höhe von 50% beim Finanzamt im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden. Unser Kassenwart schickt Ihnen die Spendenbescheinigungen im Folgejahr zu.

Die Grüne Liste Bensheim – DIE GRÜNEN wünscht Ihnen ein schönes Winzerfest!

Satz/Gestaltung: Moritz A. Müller

Druck: Ihr Partner rund um den Druck! hbodruck www.hbodruck.de offset.digital

Auflage: 500 Stück

Das Grüne Krokodil wurde auf 100% Altpapier gedruckt

www.gruene-bensheim.de

Grünes Krokodil
Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim – DIE GRÜNEN; Erscheinung unregelmäßig.

V.i.S.d.P.: Die Sprecherinnen und Sprecher der GLB
Annette Müller, Pater-Delp-Str. 32, 64625 Bensheim